



Mitte November fahren wir los, Heide Lore Hofmann, Medizin-Professorin von der Uni München und ich. Im Sommer haben wir Ninja und Fabian kennen gelernt, die beide im Rahmen eines ASA Projektes ein ¼ Jahr lang in unserer Mediathek arbeiten. Sie sind schon 4 Wochen in Sokode und schreiben begeisterte Berichte. Fabian spricht vorzüglich französisch und wird uns in schwierigen Situationen übersetzen.

Lome, die Hauptstadt, empfängt uns heiß und schlecht beleuchtet. Einen Tag gönnen wir uns zum Eingewöhnen, einen Marktbesuch und den Luxus eines schönen Hotels.

## Togoreise 2008

Dann geht es 7 Stunden nach Sokode. In diesem Sommer ist bei starken Regenfällen eine der wichtigsten Brücken von Togo weggerissen worden. Der gewaltige Verkehr, der ja auch Bukina Faso versorgt, wird über eine kleine Eisenbahnbrücke geleitet. Das gibt natürlich einen riesigen Stau. Das haben die Frauen erkannt und ihre Garküchen aufgebaut! Sie versorgen mit viel Geschrei die hungrigen Passanten. Eine Stunde warten wir, dann können wir weiter.

In Sokode erwarten uns schon im Hotel einige unserer Mitarbeiter und natürlich Ninja und Fabian. Mit einem großen Palaver auf Französisch und Deutsch legen wir das Programm der nächsten Tage fest.



Unsere Mitarbeiter in Togo

Die Pilotfarm ist unser wichtigstes Projekt. Wir wollen ein Ausbildungszentrum schaffen, in dem junge Frauen und Männer Gemüseanbau, ökologische Anbauweise, Kompostieren usw. lernen können. Ein großes Lager, ein luftiger Rundbau, Hangar genannt, ein Schlafgebäude, Küche und Toiletten, Hühner-, Schaf- und Rinderställe sind schon gebaut. Die Farm sieht aus wie ein kleines besonders hübsches Dorf. Im nächsten Jahr soll mit Solar-Strom die Beleuchtung für die Gebäude, die Wasserpumpe und eine Kühenbrutstation betrieben werden. Wir stapfen mit festen Schuhen (gegen die Schlangen) bei glühender Hitze über die Felder. Die Ernte ist recht mäßig ausgefallen. Erst war es zu nass, dann war es zu trocken. Viele Mango- und Orangenbäumchen sind vertrocknet. Unsere beiden Agraringenieure ertragen das Desaster mit afrikanischer Gelassenheit. Im nächsten Jahr werden sie es anders machen. Ich bin ziemlich enttäuscht!

## Besichtigung der Pilotfarm

Tomatenfeld



Frauen im Computerkurs



## Mediathek

Das gelungenste Projekt ist derzeit die Mediathek, ein zweistöckiges Gebäude im Zentrum von Sokode mit einer Schulbibliothek, einem Internetcafe und einer Computerschule. Die Präsenz-Bibliothek im oberen Stock ist überfüllt! Selbst Grundschulkinder hocken auf dem Boden und schmökern, was mich mit besonderer Freude erfüllt. Neben den Schulbüchern, die wir am Anfang eingestellt haben, gibt es jetzt durch die vielen Buchspenden aus Deutschland ein gutes Angebot an Romanen und Fachbüchern, stolze 1.200 Medien. Alle möglichen afrikanischen Magazine liegen aus und sind heiß begehrt. Seit 3 Wochen versuchen wir Bücher zunächst einmal an Lehrer auszuleihen, um zu testen, ob die Lehrer die Bücher wirklich zurückbringen. Auch die Informatik-Kurse und das Internetcafé sind gut besucht.



Mädchen in unserer Bibliothek



Wissbegierige Kinder

Das war nicht immer so! Dank einer gelungenen Werbekampagne initiiert vom Bürgermeister und den Elternvertretern zusammen mit Ninja und Fabian fingen die Lehrer an, sich für die Mediathek zu interessieren! Jetzt kommen ganze Schulklassen. Memem, unser Informatiker, hat so viel zu tun, dass er noch eine Fachkraft einstellen muss.

Unser Fahrer hält vor einem winzigen Haus. Tatsächlich, es ist die Nähschule, leicht zu erkennen an dem Bügeleisen vor der Tür, gefüllt mit heißer Kohle!

5 junge Frauen mit Schuluniform begrüßen uns mit einem Knicks. Im Haus stehen die wunderbaren Singer- und Pfaff-Maschinen, die so großzügig von Ihnen gespendet wurden! Unser Vertrag ist folgendermaßen: Die jungen Frauen werden 3 Jahre lang ausgebildet. Wir übernehmen die Hälfte der Kosten. Die andere Hälfte muss die Familie aufbringen. Nach 3 Jahren machen sie ihre Prüfung vor dem Schneider-Syndikat in Sokode! Dann bekommen sie ihre Nähmaschine als Starthilfe geschenkt und haben so eine Existenzgrundlage.

Eine Nähschülerin sieht schlecht und braucht eine Brille! Kein Problem, wir haben ja die Brillenspenden.

Ich bin so begeistert von den jungen Frauen und ihrer Lehrerin, dass ich schon die nächste Nähschule plane!

## Nähschule



Schülerin

## Frauen- und Kinderprojekte

Angel, unser Engel für alle Kinder und Frauenprojekte, hat eine Überraschung vorbereitet. Vor ihrem Haus unter den Bäumen sind mächtige Sitzgarnituren aufgebaut. Unmengen Kinder und Jugendliche in Festgewänder sausen aufgereggt herum. Erst tanzen die Kleinen nach tollen Trommelwirbeln, dann die Schüler(innen) aus der Collegstufe, kurzum alle, denen wir in diesem Viertel das Geld für die Schule bezahlen. Die Dankesrede sprechen die Eltern auf Deutsch! Auffallend ist, daß ganz viele Kinder Schuhe tragen! Raten Sie mal, woher die Schuhe sind?!

Die 7 Frauen, die Kleinkredite bekommen, sind natürlich auch erschienen!

Das Modell hat sich toll bewährt: Jede der sieben Frauen, die sich untereinander kontrollieren und unterstützen, bekommt einen Kredit. Sie beginnt einen kleinen Handel oder stellt Lebensmittel her, die sie auf dem Markt verkauft. Der Überschuss wird angespart und dient der Rückführung der Darlehen. Von den 28 Klein-Kredit-Frauen, die wir in Sokode und in Lome unterstützen, konnten bisher nur 2 das geliehene Geld nicht zurückzahlen.



Unternehmerin  
mit Kleinkredit

Neben der Präsidentin, der Vizepräsidentin und dem Schatzmeister sind noch weitere 15 Frauen gekommen, die regelmäßig Aufklärungskampagnen auf dem Land durchführen. Dicht gedrängt sitzen wir in einem der Studierräume in der Mediathek. Ihr Bericht:

16 Beschneiderinnen konnten im letzten Jahr überzeugt werden, ihre Tätigkeit aufzugeben. Jede von ihnen bekommt eine finanzielle Ausstattung, mit deren Hilfe sie sich eine kleine Existenz aufbauen kann. Die Frauen sind karteimäßig erfasst und werden in den nächsten 5 Jahren von den CIAF Frauen begleitet und kontrolliert.

Mit unserer neuen finanziellen Ausstattung kann die Aufklärungskampagne auf dem Land fortgesetzt werden. Alle Frauen, die ehrenamtlich unterwegs sind, bekommen eine Anerkennungsprämie! Große Freude!!!

## Treffen mit den CIAF Frauen: Kampagne gegen Beschneidung



CIAF Frauen

Am schönsten ist natürlich der Besuch der Kindergärten! Mittlerweile gibt es 20 in Sokode. 12 davon werden von uns unterstützt. Mit den restlichen will Angel demnächst Kontakt aufnehmen. Puppen, Autos, Bausteine, Bälle und Spiele sind wunderbar im Einsatz. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank den großzügigen Spendern.

Gut aufgeräumt und verwahrt sind die wertvollen Bastelsachen: Stifte, Scheren, Kleber und Malblöcke. Das Photo ist nach der kleinen Brotzeit aufgenommen! Für jedes Kind gibt es eine kleine Portion Nudeln oder Brei. Anschließend muss eine Gruppe die Teller spülen.

**Angel** organisiert auch die Verteilung der von Ihnen gespendeten Schulranzen!

134 Ranzen sind 2008 gespendet worden und haben viel Freude gebracht. Nur die fleißigsten Schüler bekommen einen Schulranzen als Preisübergeben und sind entsprechend stolz darauf!

Heute ist **der** Tag für Heidelore Hofmann:

Die beiden Ärzte, die seit 3 Jahren für uns arbeiten, berichten über die Verteilung der vielen Medizinischen Hilfsmittel!

Alles wird dringend gebraucht: Verbandszeug, Binden, Blutdruckmeßgeräte, Messgeräte für Blutzucker aber auch Gehhilfen, wie Gehwagerl, Krücken und natürlich Rollstühle, die ungeheuer wertvoll sind!

Die medizinischen Hilfsmittel werden nur in Anwesenheit des „Directeurs Régional de la Santé“ in einem kleinen Festakt übergeben. Wo viele Augen zuschauen, kann wenig in die eigene Tasche gesteckt werden.

Es gibt immer noch Krankenstationen, die weder ein Blutdruckmeßgerät noch ein Fieberthermometer haben.

Frau Hofmann macht Unmengen Photos im Kreis-krankenhaus und in den Dispensaires. Das sind kleine Krankenstationen, die vor allem die Frauen und Mütter gut versorgen. Sie ist überrascht über die guten Aufklärungsplakate über AIDS und MALARIA!

## Kindergärten



Spühlende Kinder

## Medizinische Versorgung



Frau mit krankem Kind

Der Dorfälteste hat uns nach Deutschland geschrieben. Soviel Initiative muss belohnt werden.

Das ganze Dorf ist zusammengekommen! Wir besichtigen erst einmal das kleine Gesundheitszentrum: 3 neue Gebäude, von PLAN INTERNATIONAL vor 3 Jahren erbaut inklusive Brunnen, der nicht mehr funktioniert. Sie haben nur noch wenige Medikamente und kein Geld für Petroleum um die Impfstoffe zu kühlen.

Sie wollen mit URBIS FOUNDATION einen Vertrag abschließen. Dann können sie einmal im Jahr für 1.000,-€ Medikamente bei ACTION MEDEOR bestellen. Die Medikamente werden gegen ein kleines Entgelt verkauft. Mit diesen Einnahmen können sie dann zum Beispiel Petroleum für die Kühlung kaufen.

Anschließend: Trommelwirbel und große Reden. Der dynamische Dorfchef lädt uns zum „Fufu-Essen“ ein. Fufu, das Nationalgericht in Togo, wird aus gestampften Yamswurzeln gemacht und mit einer scharfen Tomatensauce mit den Fingern gegessen, was gar nicht so leicht ist. Es schmeckt sehr gut etwa so wie ein ganz besonderer Kartoffelbrei!

## Besuch einer neuen Krankenstation auf dem Land



Fufu

Der Bürgermeister bedankt sich für die vielen Sportausrüstungen wie Fußbälle, Trikots, Sportschuhe und sogar Netze für die Tore. Dank Ihrer großzügigen Hilfe konnten einige Clubs in Sokode mit Fußballzubehör ausgestattet werden!

## Besuch beim Bürgermeister

Unsere Tage sind ausgefüllt mit Unmengen Gesprächen, Besichtigungen und Treffen, die manchmal ganz schön nervend und unergiebig sind.

Wir fahren nach 9 Tagen erschöpft aber auch zufrieden zurück nach Lome.

Wir konnten erleben, welche unglaubliche Hilfe und Unterstützung Ihre zahlreichen Spenden in Form von medizinischen Hilfsmitteln, Sportsachen und natürlich auch Spielsachen bringen.

***Ihnen allen an  
dieser Stelle ganz  
herzlichen Dank  
dafür!***

**Unser Spendenkonto:  
URBIS FOUNDATION**

**Konto Nr. 65 77 68 278, HypoVereinsbank München, BLZ 700 202 70  
Fragen und Wünsche an Inge Epp: Telefon 089/7145711  
Fax: 089/71019221, [www.urbis-foundation.de](http://www.urbis-foundation.de)**